

AbsolventInnenbefragung Universität Duisburg-Essen Prüfungsjahrgang 2009 (Abschlüsse im WS08/09 und SS09)

Kurzbericht

Projektkoordination
Karl-Heinz Stammen
evaluation@uni-due.de
0203-379-2550

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	6
2	Methodik, Konzeption und Durchführung der Befragung	6
2.1	Methodik der Befragung.....	6
2.2	Konzeption der Befragung	7
2.3	Zielgruppe und Teilnahme	7
3	Zusammensetzung der TeilnehmerInnen.....	8
3.1	Repräsentativität der Stichprobe.....	8
3.2	Hochschulzugangsberechtigung	9
3.3	Beruflicher Abschluss vor dem Studium	10
3.4	Bildungshintergrund	11
3.5	Familienstand und Kinder	12
4	Studium und der Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss	13
4.1	Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit	13
4.2	Abbruchsgedanken	14
4.3	Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium.....	15
4.4	Auslandsaufenthalt während des Studiums	16
4.5	Beurteilung des Studiums unter ausgewählten Aspekten.....	16
4.6	Zufriedenheit mit dem Studium.....	19
4.7	Rückblickende Einschätzung bezüglich Wahl von Studiengang und Hochschule	19
4.8	BA-AbsolventenInnen	20
4.9	Dauer der Stellensuche	21
4.10	Berufliche Stellung	22
4.11	Adäquanz von Studium und Beruf	23
5	Wahrnehmung der Universität Duisburg-Essen (UDE)	24
5.1	Hauptgründe der Entscheidung für die UDE.....	24
5.2	Kontakt zur UDE	25

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Abgleich zentraler Charakteristika der AbsolventInnen der UDE nach eingeladenen AbsolventInnen und TeilnehmerInnen der AbsolventInnenbefragung.....	8
Abbildung 1: Welche Art der Studienberechtigung hatten Sie bei der Aufnahme Ihres Studiums? (N=1.185)	9
Abbildung 2: Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben? (N=1.127).....	10
Abbildung 3: Inwieweit stand dieser berufliche Abschluss in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem Studium?	10
Abbildung 4: Haben Sie vor Ihrem Studium, abgesehen von einer Berufsausbildung, berufliche Erfahrungen gesammelt? Ja,... (N=574).....	11
Abbildung 5: Bildungshintergrund nach konventionellen Operationalisierung (N=1.130).....	11
Abbildung 6: Bildungshintergrund nach differenzierter Operationalisierung (N=1.130)	12
Abbildung 7: Vorhandensein von Kindern nach Familienstand	12
Abbildung 8: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? Mehrfachnennungen möglich (N=544)?.....	14
Abbildung 9: Haben Sie während des Studiums ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen (N=855)?	15
Abbildung 10: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (N=855).....	15
Abbildung 11: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt? Mehrfachnennungen möglich (N=215)	16
Abbildung 12: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?17	
Abbildung 13: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?.....	18
Abbildung 14: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?	19
Abbildung 15: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie.....	19
Abbildung 16: Wie wichtig waren / sind Ihnen folgende Gründe für Ihr weiteres Studium?.....	20
Abbildung 17: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Falls Sie noch keine Beschäftigung gefunden haben: Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher an? (N=998).....	21
Abbildung 18: Welche berufliche Stellung hatten Sie bei Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / bei Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion? Im Vergleich mit: Welche berufliche Stellung haben Sie derzeit?	22
Abbildung 19: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre erste Beschäftigung nach Studienabschluss berücksichtigen: In welchem Maße war Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Im Vergleich mit: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?	23
Abbildung 20: Was waren für Sie die Hauptgründe, sich für die UDE als Studienort zu entscheiden? Bitte markieren Sie maximal fünf Antwortmöglichkeiten. (Mehrfachnennungen mögliche, N=1.148).....	24

Abbildung 21: Welche Kontakte zur Universität Duisburg-Essen (inkl. Fakultät, Institut etc.) wünschen Sie sich? (Mehrfachnennungen mögliche, N=1.114)..... 25

Kurzfassung

Im Folgenden werden Fakten aus der Befragung von 1.185 AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 der UDE stichpunktartig zusammengefasst:

- Knapp 90% verfügen über die allgemeine Hochschulreife, rund die Hälfte der AbsolventInnen hat die Studienzugangsberechtigung im Ruhrgebiet erworben.
- Ca. 50% waren vor Studienbeginn beruflich tätig. Knapp 45% haben einen akademischen Bildungshintergrund.
- Etwas über ein Drittel der AbsolventInnen beendeten ihr Studium nicht in Regelstudienzeit. Der Anteil von Studienabschlüssen in Regelstudienzeit liegt in den Bachelor- und Master-Studiengängen allerdings bei jeweils mehr als 50%.
- Für über 40% war die Unterstützung durch die Familie die Hauptfinanzierungsquelle des Studiums.
- Fast 75% beurteilen den Kontakt zu Mitstudierenden sowie die fachliche Qualität der Lehre als gut bis sehr gut, wohingegen das Training von mündlichen Präsentationen von ca. einem Drittel der AbsolventInnen als schlecht bis sehr schlecht eingeschätzt werden.
- Fast 60% sind mit ihrem Studium zufrieden bis sehr zufrieden. Besonders hoch ist der Anteil der zufriedenen und sehr zufriedenen AbsolventInnen bei den UDE-Bachelor- (68%) und Master-AbsolventInnen (71%).
- 81% der Bachelor- und 77% der Master-AbsolventInnen würden wahrscheinlich bzw. sehr wahrscheinlich denselben Studiengang wählen, wenn sie noch einmal die freie Wahl hätten.
- 75% der beteiligten BA-Studierenden nahmen ein weiteres Studium auf. Zu ca. 95% um zusätzliche Kenntnisse zu erlangen und aus fachlichem Interesse sowie zu knapp 90% aufgrund besserer Arbeitsmarktchancen und besserer Verdienstmöglichkeiten.
- Fast 90% haben spätestens nach einem halben Jahr Suchdauer eine Beschäftigung gefunden.
- Ca. 60% empfinden die berufliche Situation ihrer Ausbildung angemessen.
- Mit 70% verbleiben die meisten beschäftigten AbsolventInnen (ohne LehramtsabsolventInnen) in der Region Ruhrgebiet/Düsseldorf/Niederrhein, fast die Hälfte der AbsolventInnen ist zum Befragungszeitpunkt in Städten des Ruhrgebiets beschäftigt.

1 Vorbemerkung

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) führte in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) Kassel eine Befragung der AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 durch. Insgesamt beteiligten sich rund 50 (Fach-)Hochschulen „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB) des INCHER-Kassel.

INCHER-Kassel ist ein wissenschaftliches Zentrum der Universität Kassel und seit 2007 im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Studienbedingungen und Berufserfolg (KOAB)“ mit der Entwicklung standardisierter AbsolventInnenbefragungen auf Bundesebene betraut. Ziel des bundesweiten Kooperationsprojekts ist es, entscheidungsnah AbsolvantInnenstudien an deutschen Hochschulen zu entwickeln und durchzuführen, um damit einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung zu leisten (z. B. im Rahmen von Studiengangsentwicklung, Qualitätsmanagement, Reakkreditierung). Alle am KOAB beteiligten Hochschulen verwenden gemeinsam entwickelte standardisierte Kernfragen, die durch optionale und hochschulspezifische Fragen ergänzt werden können. Darüber hinaus setzen alle Hochschulen ein im KOAB abgestimmtes Adressmanagement- und Einladungsverfahren ein. Um die Projektziele zu erreichen, werden bei der Studie zentrale Themen wie Studienverlauf, Beschäftigungssituation von HochschulabsolventInnen, Zusammenhang von Studium und Berufserfolg bzw. Zufriedenheit) und retrospektive Bewertungen des Studiums untersucht.

2 Methodik, Konzeption und Durchführung der Befragung

2.1 Methodik der Befragung

Zur Befragung, die als Vollerhebung angelegt war, wurden die AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 eingeladen, d.h. die letzte Prüfung wurde von den AbsolventInnen im Wintersemester 08/09 bzw. im Sommersemester 2009 abgelegt. Die Befragung erfolgte ca. 1 bis 2 Jahre nach Studienabschluss, sodass der Übergang vom Studium in den Beruf bereits stattgefunden hat bzw. noch stattfindet.

Die AbsolventInnen hatten die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen. Die Einladung zur Befragung erfolgte aus methodischen Gründen auf dem Postweg. Weil die an der Hochschule vorliegenden Postadressen vielfach nicht mehr aktuell waren, wurde ein mehrstufiges Adressaktualisierungsverfahren angewendet: Hierzu gehörten vor allem Adressauskünfte durch Einwohnermeldeämter, Rücksendung mit neuer Adresse durch die Deutsche Post sowie die Zusammenarbeit mit Alumni-Vereinigungen an der UDE.

Um einen möglichst hohen Rücklauf zu gewährleisten, wurden neben der ersten Einladung zur Teilnahme bis zu drei Erinnerungen versendet, so dass die AbsolventInnen maximal viermal kontaktiert wurden. Die AbsolventInnen wurden nicht mehr kontaktiert, wenn sie die Teilnahme explizit verweigerten oder zwischenzeitlich an der Befragung teilgenommen haben.

Zur Erhöhung der Teilnahmebereitschaft konnten interessierte AbsolventInnen an einer Verlosung von drei Netbooks teilnehmen.

2.2 Konzeption der Befragung

Mit der AbsolventInnenbefragung ist das Ziel verbunden, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen. Hauptthemen der Befragung sind:

- Verbleib nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche: In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die AbsolventInnen tätig? Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Beschäftigungsbedingungen: Welche Arbeitsbedingungen finden die AbsolventInnen vor?
- Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen, Berufserfolg: Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben? Passen berufliche Tätigkeit und Studieninhalte?
- Individuelle Studienvoraussetzungen und retrospektive Bewertung des Studiums: Wie bewerten die AbsolventInnen das Studium in der Retrospektive?

2.3 Zielgruppe und Teilnahme

Die UDE-AbsolventInnen des Wintersemesters 08/09 und des Sommersemesters 2009 stellen die Grundgesamtheit der AbsolventInnenbefragung 2009 dar, die vom 15.10.2010 bis zum 28.02.2011 stattfand. Insgesamt lagen 3.791 Adressen von AbsolventInnen für den genannten Studienabschlusszeitraum vor. Von den insgesamt 3.120 erreichbaren UDE-AbsolventInnen beendeten 1.185 die Befragung komplett. Damit konnte eine Ausschöpfungsquote von 38% erreicht werden.

3 Zusammensetzung der TeilnehmerInnen

3.1 Repräsentativität der Stichprobe

Um Einschätzungen zur Güte der Stichprobe machen zu können wird geprüft, inwieweit die Zusammensetzung der eingeladenen AbsolventInnen mit der Zusammensetzung der befragten AbsolventInnen übereinstimmt. Tabelle 1 stellt einige ausgesuchte Merkmale beider Gruppen gegenüber.

Tabelle 1: Abgleich zentraler Charakteristika der AbsolventInnen der UDE nach eingeladenen AbsolventInnen und TeilnehmerInnen der AbsolventInnenbefragung

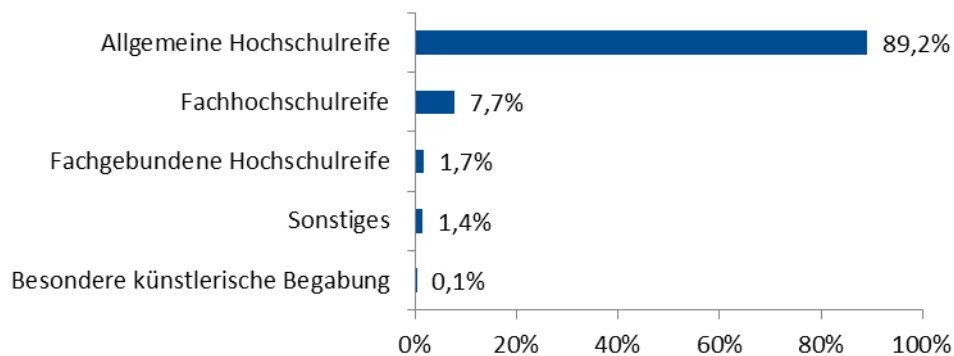
		Gruppe Eingeladene AbsolventInnen	Gruppe befragte AbsolventInnen	Rücklauf je Subgruppe
		%	%	%
Abschlusssemester	WS08/09	48,6	50,1	39,0
	SS09	51,4	49,9	36,7
Geschlecht	Männer	45,4	46,7	38,4
	Frauen	54,6	53,3	36,4
Abschlussart	Bachelor	19,4	19,2	37,8
	Master	7,5	8,1	41,4
	Diplom	35,5	32,7	35,0
	Lehramt	27,5	28,8	39,7
	Magister	6,4	1,3	42,0
	Medizin	1,2	7,1	39,5
	Promotion	2,4	2,7	42,7
Fakultät für	Geisteswissenschaften	24,7	26,2	40,3
	Gesellschaftswissenschaften	11,0	11,2	38,9
	Bildungswissenschaften	4,3	5,7	50,0
	Wirtschaftswissenschaften	13,7	9,3	25,8
	Betriebswirtschaftslehre	15,8	11,6	28,0
	Mathematik	4,7	7,2	57,4
	Physik	1,5	1,3	32,0
	Chemie	4,4	5,1	44,2
	Biologie	3,1	3,9	47,0
	Ingenieurwissenschaften	15,4	17,0	42,0
	Medizin	1,3	1,3	35,7
		Mittelwert		
Fachsemester		11,0	10,2	
Alter bei Studienabschluss		27,2	27,3	
Studienabschlussnote		2,1	2,0	

Im Hinblick auf die Verteilung nach Abschlusssemester und Geschlecht ergeben sich nur geringe Abweichungen unter 2 Prozentpunkten. AbsolventInnen mit höherem Fachsemestern sind leicht unterrepräsentier. Beim Alter und der Studienabschlussnote zeigen sich nur marginale Unterschiede. Die Verteilung der Fakultätszugehörigkeit der AbsolventInnen entspricht in der Befragung in etwa der der Grundgesamtheit. Insgesamt zeigt sich in Anbetracht der ausgewählten Merkmale ein gutes Abbild der Grundgesamtheit.

3.2 Hochschulzugangsberechtigung

In Bezug auf die Hochschulzugangsberechtigung gehören die AbsolventInnen der UDE fast ausschließlich zum ‚traditionellen‘ Klientel von Universitäten. Etwa 90% wiesen vor Beginn Ihres Studiums die allgemeine Hochschulreife auf.¹

Abbildung : Welche Art der Studienberechtigung hatten Sie bei der Aufnahme Ihres Studiums? (N=1.185)

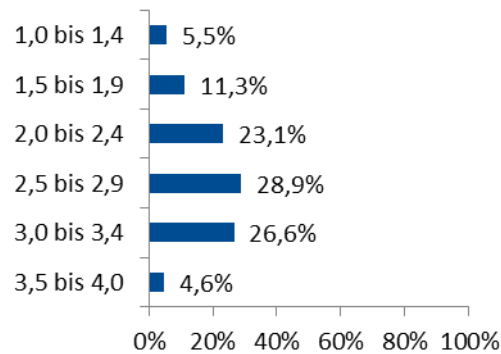


Ihre Studienzugangsberechtigung hatten von den teilnehmenden AbsolventInnen knapp 5% im Ausland erworben, ca. 52% im Ruhrgebiet. Fast 76% der AbsolventInnen entstammen der Region Ruhrgebiet/Düsseldorf/Niederrhein.

Leicht heterogen zeigen sich die AbsolventInnen hinsichtlich der Durchschnittsnote ihrer Hochschulzugangsberechtigung. Im Notenspektrum von 1,0 bis 2,4 liegen 39,9% der AbsolventInnen, mehr als die Hälfte der AbsolventInnen (55,5%) verfügt über einen Notendurchschnitt im unteren Zweier bzw. oberen Dreierbereich.

¹ Im Folgenden werden bei Likertskalen Prozentwerte ab 5% angezeigt und bei Mehrfachantwortsets Ausprägungen unter 5% nicht in die Grafiken aufgenommen (ebenso in Abbildung 30).

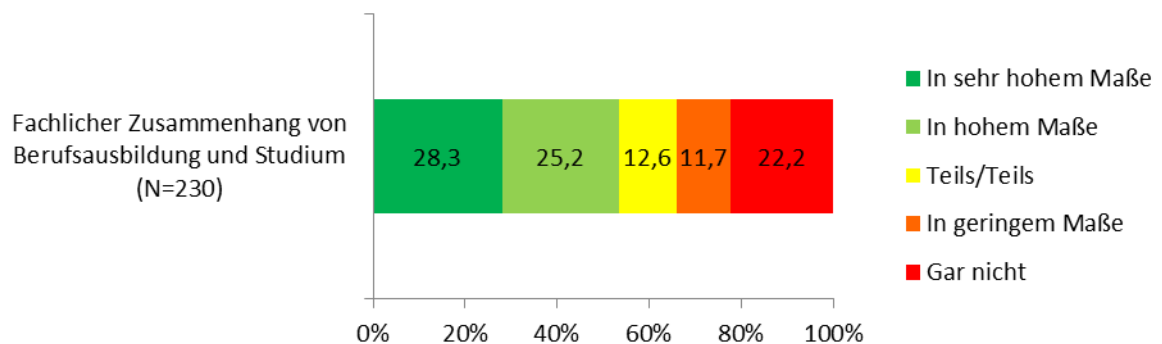
Abbildung : Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben?² (N=1.127)



3.3 Beruflicher Abschluss vor dem Studium

Einen beruflichen Abschluss vor Studienbeginn weisen 19,8% der TeilnehmerInnen auf. Diese 230 Personen wurden weiterhin befragt, inwieweit der berufliche Abschluss in einem fachlichen Zusammenhang mit ihrem Studium stand.

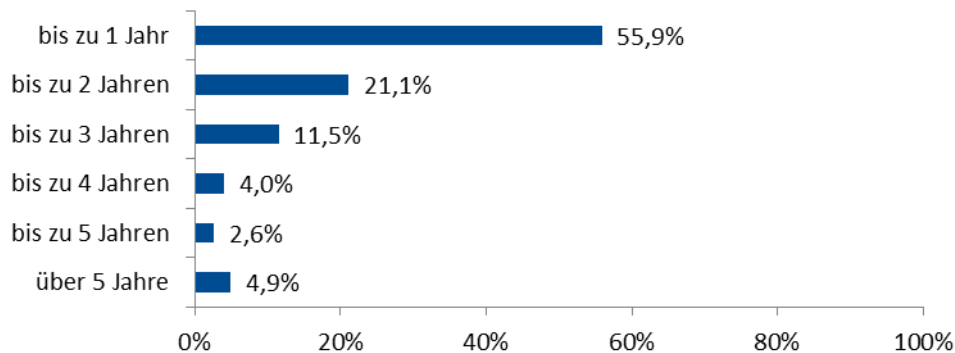
Abbildung : Inwieweit stand dieser berufliche Abschluss in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem Studium?



Darüber hinaus geben 48,9% (N=578) der Befragten an, vor ihrem Studium – abgesehen von einer Berufsausbildung – berufliche Erfahrungen gesammelt zu haben. Diejenigen Personen mit Berufserfahrung wurden nach der Dauer dieser Tätigkeit befragt. Über die Hälfte dieser AbsolventInnen sind vor Studienbeginn bis zu einem Jahr einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen.

² In dieser und den folgenden Grafiken wird die Prozentuierung jeweils auf Personen mit gültigen Nennungen (N) bezogen.

Abbildung : Haben Sie vor Ihrem Studium, abgesehen von einer Berufsausbildung, berufliche Erfahrungen gesammelt? Ja,... (N=574)

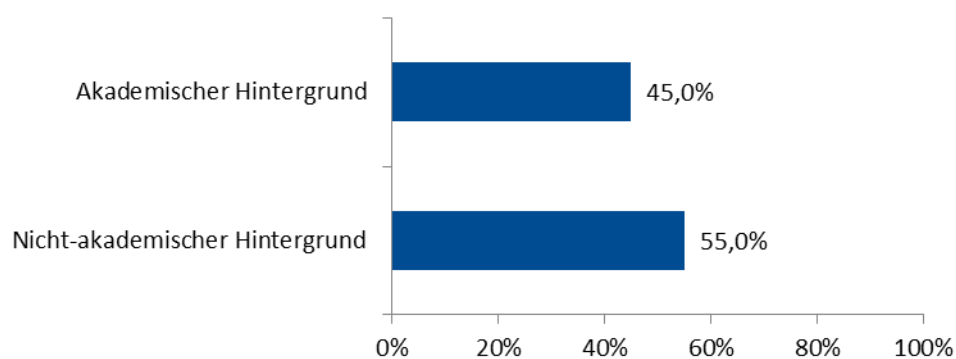


3.4 Bildungshintergrund

Vor dem Hintergrund des landesweiten Wettbewerbs ‚Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschulen‘ ist von besonderem Interesse, inwiefern Universitäten nicht-traditionelle Studierendengruppen integrieren können. Anhand des jeweils höchsten Bildungsgrads der Mutter bzw. des Vaters wurde zunächst eine eher grobe Klassifizierung der sozialen Herkunft der UDE-AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 vorgenommen. Als AbsolventInnen mit akademischem Hintergrund werden diejenigen klassifiziert, bei denen wenigstens ein Elternteil mindestens einen (Fach-)Hochschulabschluss besitzt.³ Als AbsolventInnen mit nicht-akademischem Hintergrund gelten diejenigen, deren Eltern dieses Kriterium nicht erfüllen.

Die befragten AbsolventInnen weisen zu 55% einen nicht-akademischen und 45% einen akademischen Hintergrund auf.

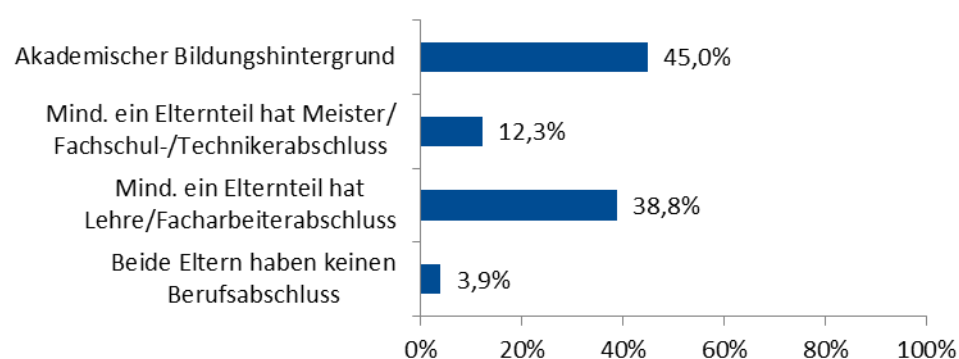
Abbildung : Bildungshintergrund nach konventionellen Operationalisierung (N=1.130)



³ Für jede/n AbsolventIn wird die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ermittelt, indem Mutter und Vater getrennt betrachtet werden. Die jeweils höhere Gruppenzugehörigkeit von Mutter und Vater wird dann als Merkmal der Gruppierung der AbsolventInnen insgesamt verwendet.

Um sich ein genaueres Bild über die Gruppe der AbsolventInnen mit nicht-akademischem Hintergrund machen zu können, wurde in einem zweiten Schritt diese Gruppe etwas detaillierter betrachtet. Die größte Subgruppe mit 45 % (N=509) hat einen akademischen Bildungshintergrund. 38,8% (N=438) der AbsolventInnen haben mindestens einen Elternteil mit Lehre bzw. Facharbeiterabschluss. 12,3% (N=139) haben mindestens einen Elternteil mit Meister, Fachschul- oder Technikerabschluss. Lediglich 3,9% (N=44) haben Eltern ohne Berufsabschluss.

Abbildung : Bildungshintergrund nach differenzierter Operationalisierung (N=1.130)

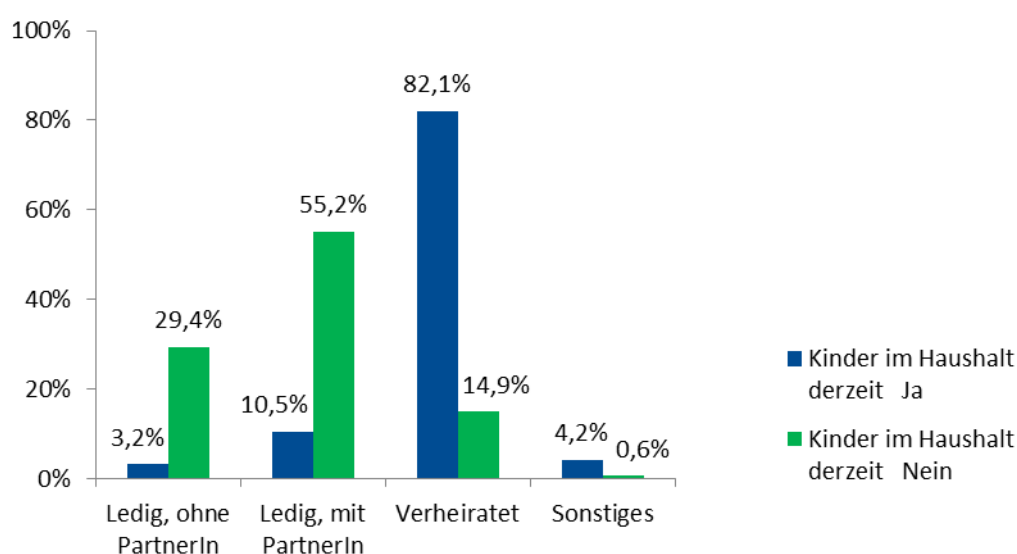


3.5 Familienstand und Kinder

26,6% (N=315) der AbsolventInnen geben an, derzeit ledig ohne PartnerIn zu sein. 50,4% (N=597) der Befragten sind hingegen ledig mit PartnerIn, 19,9% (N=236) sind verheiratet. Die Frage, ob derzeit Kinder in ihrem Haushalt leben, bejahen 8,2% (N=97) Personen.

Die folgende Abbildung verdeutlicht das Vorhandensein von Kindern unter Berücksichtigung des Familienstands. Demnach sind über 80% der AbsolventInnen verheiratet, bei denen zum Zeitpunkt der Befragung Kinder in Haushalt lebten.

Abbildung : Vorhandensein von Kindern nach Familienstand



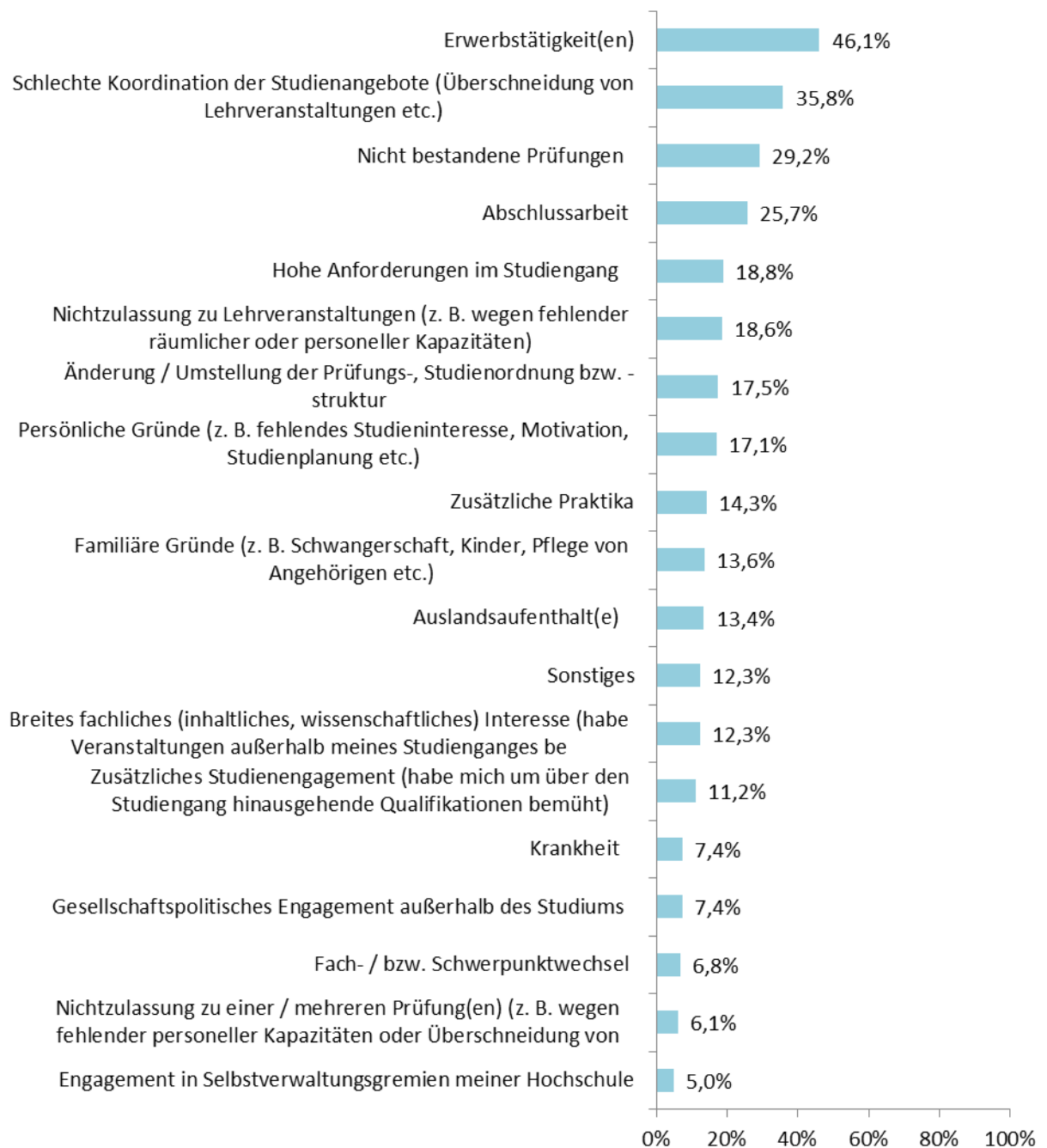
4 Studium und der Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss

4.1 Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit

Mit 64% (N=545) gibt die Mehrheit der AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 an, das Studium außerhalb der Regelstudienzeit beendet zu haben. Demnach absolvierten 36% (N=307) das Studium in Regelstudienzeit. Deutliche Unterschiede lassen sich in diesem Zusammenhang bei den Abschlussarten ausmachen: Während AbsolventInnen auslaufender Studiengänge in weit unterdurchschnittlichem Maße ihr Studium in Regelstudienzeit abschlossen (Magister 13%, Diplom 19%), liegt der Anteil von AbsolventInnen in Regelstudienzeit in den neuen Bachelor- und Master-Studiengängen bei jeweils mehr als 50% (BA 51%, MA 53%).

Als Ursache für die Überschreitung der Regelstudienzeit wurde am häufigsten eine Erwerbstätigkeit (46,1%) angegeben. Außerdem wurden organisatorische und studiengangsbezogene Gründe genannt: 35,8% geben eine schlechte Koordination der Studienangebote, 29,2% nicht bestandene Prüfungen sowie 25,7% die Abschlussarbeit als weitere Gründe an.

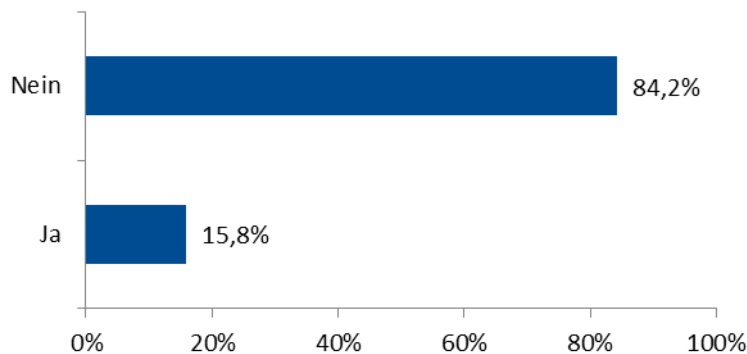
Abbildung : Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? Mehrfachnennungen möglich (N=544)?



4.2 Abbruchsgedanken

Während des Studiums scheint nur eine relative kleine Anzahl von AbsolventInnen mit Problemlagen konfrontiert gewesen zu sein, die zu einem Zweifel an der Fortsetzung des Studiums geführt hätten. Fast 85% der AbsolventInnen haben während des Studiums nicht ernsthaft erwogen, das Studium abzubrechen.

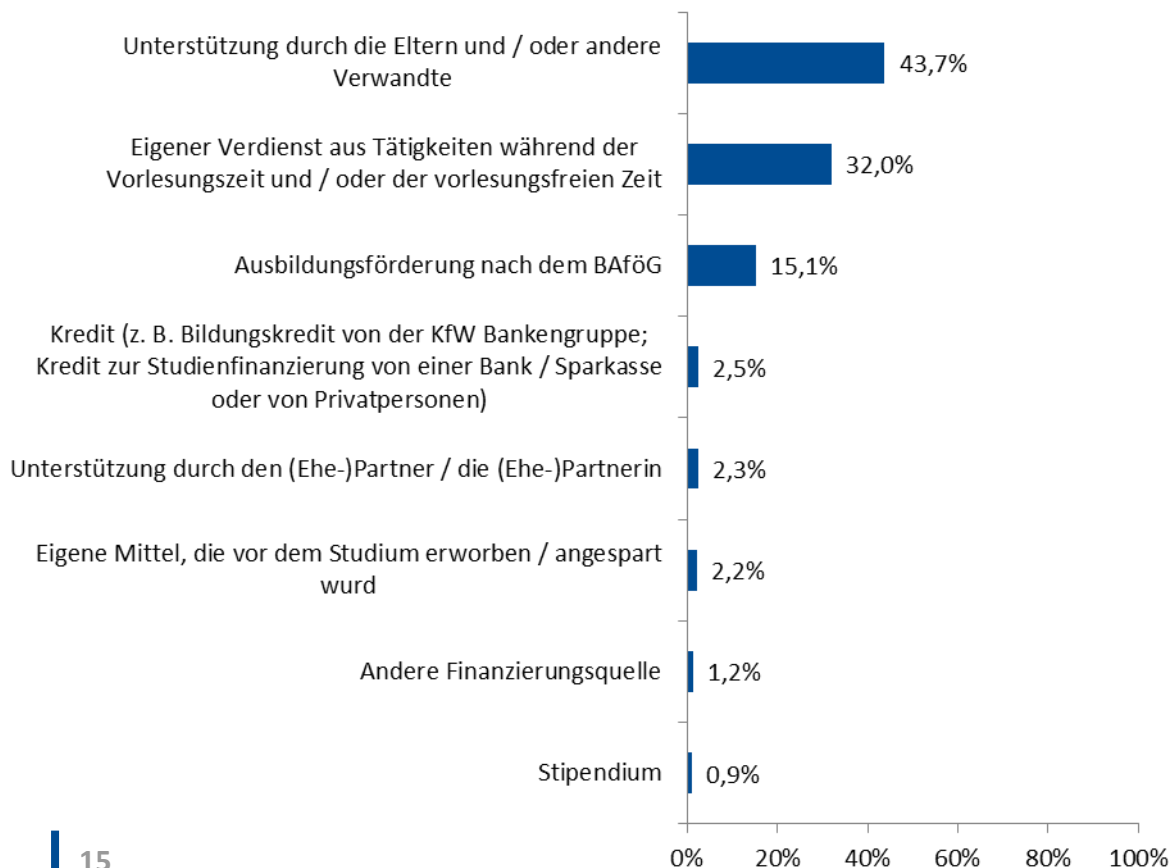
Abbildung : Haben Sie während des Studiums ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen (N=855)?



4.3 Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium

Eine zentrale Voraussetzung für die Absolvierung eines Studiums jenseits von Studierfähigkeit ist die monetäre Sicherherstellung des Studiums. Ein Großteil der AbsolventInnen finanzierte das Studium durch familiäre Unterstützung (43,7%) und empfindet dies als wichtigste Finanzierungsquelle des Studiums. Weitere 32% ermöglichten sich das Studium anhand von Erwerbstätigkeiten während der Vorlesungszeit. 15% stufen die Ausbildungsförderung nach dem BAföG rückblickend als wichtigste Finanzierungsquelle während ihres Studiums ein.

Abbildung : Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (N=855)

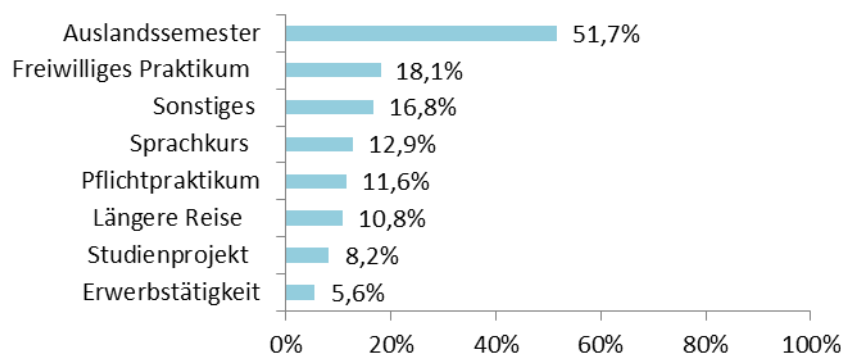


4.4 Auslandsaufenthalt während des Studiums

Im Rahmen der Bologna-Reform spielt die Erhöhung der Mobilität der Studierenden eine große Rolle. Über alle Abschlussarten hinweg haben insgesamt rund 21 % der UDE-AbsolventInnen während Ihres Studiums eine studienbezogene Zeit im Ausland verbracht. In Bachelorstudiengängen liegt der Anteil der AbsolventInnen mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten bei 23%, in Masterstudiengängen bei 43%.

Neben der internationalen Mobilität der AbsolventInnen wurde ebenfalls nach dem Zweck des Auslandsaufenthaltes gefragt. Über die Hälfte der AbsolventInnen absolvierte ein Auslandssemester.

Abbildung : Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt? Mehrfachnennungen möglich (N=215)



Die AbsolventInnenbefragung liefert keine Informationen zu Gründen, die aus Sicht der AbsolventInnen gegen studienbezogene Auslandsaufenthalte sprechen. Als Hauptgründe gegen studienbezogene Auslandsaufenthalte nennen die TeilnehmerInnen der UDE-Studierendenbefragung 2009 die Aspekte finanzielle Mehrbelastung, Verlängerung des Studiums, Trennung von Familie und Freunden sowie Wegfall der Verdienstmöglichkeiten.

4.5 Beurteilung des Studiums unter ausgewählten Aspekten

Des Weiteren wurden die Befragten nach Ihrer Einschätzung ausgewählter Aspekte Ihres Studiums befragt. Sie konnten dabei sowohl Studieninhalte als auch Studienbedingungen bewerten.

Die Auswertung des Fragenblocks ‚Studienangebote und -bedingungen‘ zeigt, dass über 75% der befragten AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 den Kontakt zu Mitstudierenden sowie die fachliche Qualität der Lehre als gut bis sehr gut beurteilen. Fast 60% beurteilen den Zugang erforderlichen Lehrveranstaltungen ebenfalls als gut bis sehr gut. Das Training von mündlichen Präsentationen sowie der Forschungsbezug von Lehren und Lernen werden von ca. einem Drittel als schlecht bis sehr schlecht eingestuft.

Abbildung : Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?



Im Rahmen der Beurteilung diverser praxis- und berufsbezogener Elemente bewerten über 40% der AbsolventInnen die Aktualität der vermittelten Lehrinhalte – bezogen auf die Praxisanforderungen – als gut bis sehr gut. Etwa 30% schätzen Pflichtpraktika / Praxissemester ebenfalls gut bis sehr gut ein. Die Unterstützung bei der Stellensuche wird hingegen von über 75% als schlecht bis sehr schlecht angesehen.

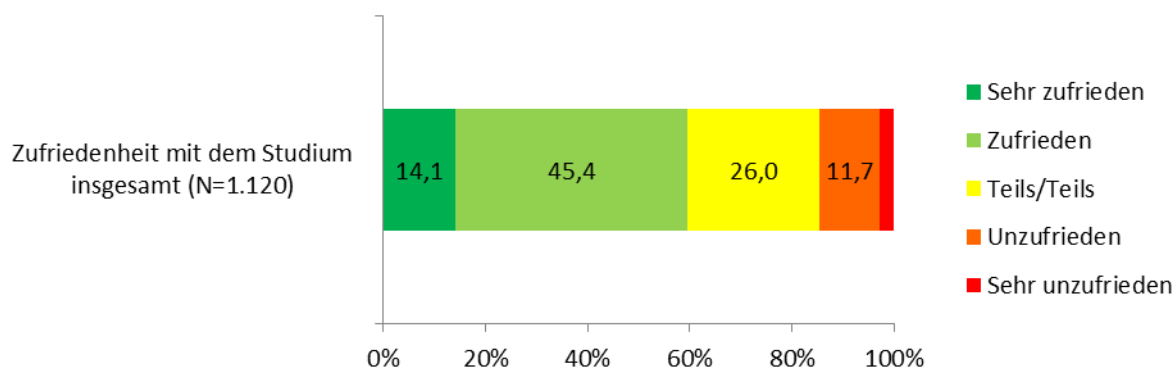
Abbildung : Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?



4.6 Zufriedenheit mit dem Studium

Ein zentraler Aspekt bei der Betrachtung von Studienerfolg eines Studiums ist die Zufriedenheit mit dem Studium. Besonders hervorzuheben ist, dass fast 60% der AbsolventInnen retrospektiv betrachtet mit ihrem Studium zufrieden bis sehr zufrieden sind. Besonders hoch ist der Anteil der zufriedenen und sehr zufriedenen AbsolventInnen bei den UDE-Bachelor- (68%) und Master-AbsolventInnen (71%).

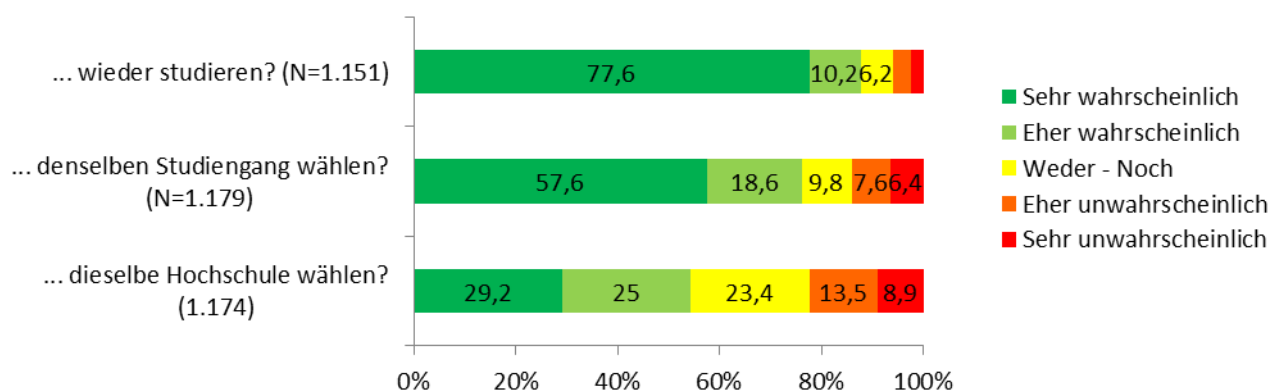
Abbildung : Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?



4.7 Rückblickende Einschätzung bezüglich Wahl von Studiengang und Hochschule

Im Hinblick auf die Zufriedenheit mit dem Studium stellte sich die Frage, inwiefern die AbsolventInnen bereit wären, sich retrospektiv erneut für die UDE bzw. für ihren Studiengang zu entscheiden. Fast 90% der AbsolventInnen würden wahrscheinlich wieder studieren, über 75% wahrscheinlich denselben Studiengang (Bachelor-AbsolventInnen 81%, Master-AbsolventInnen 77%) und ca. 55% wahrscheinlich dieselbe Hochschule (Bachelor-AbsolventInnen 54%, Master-AbsolventInnen 63%) wählen.

Abbildung : Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

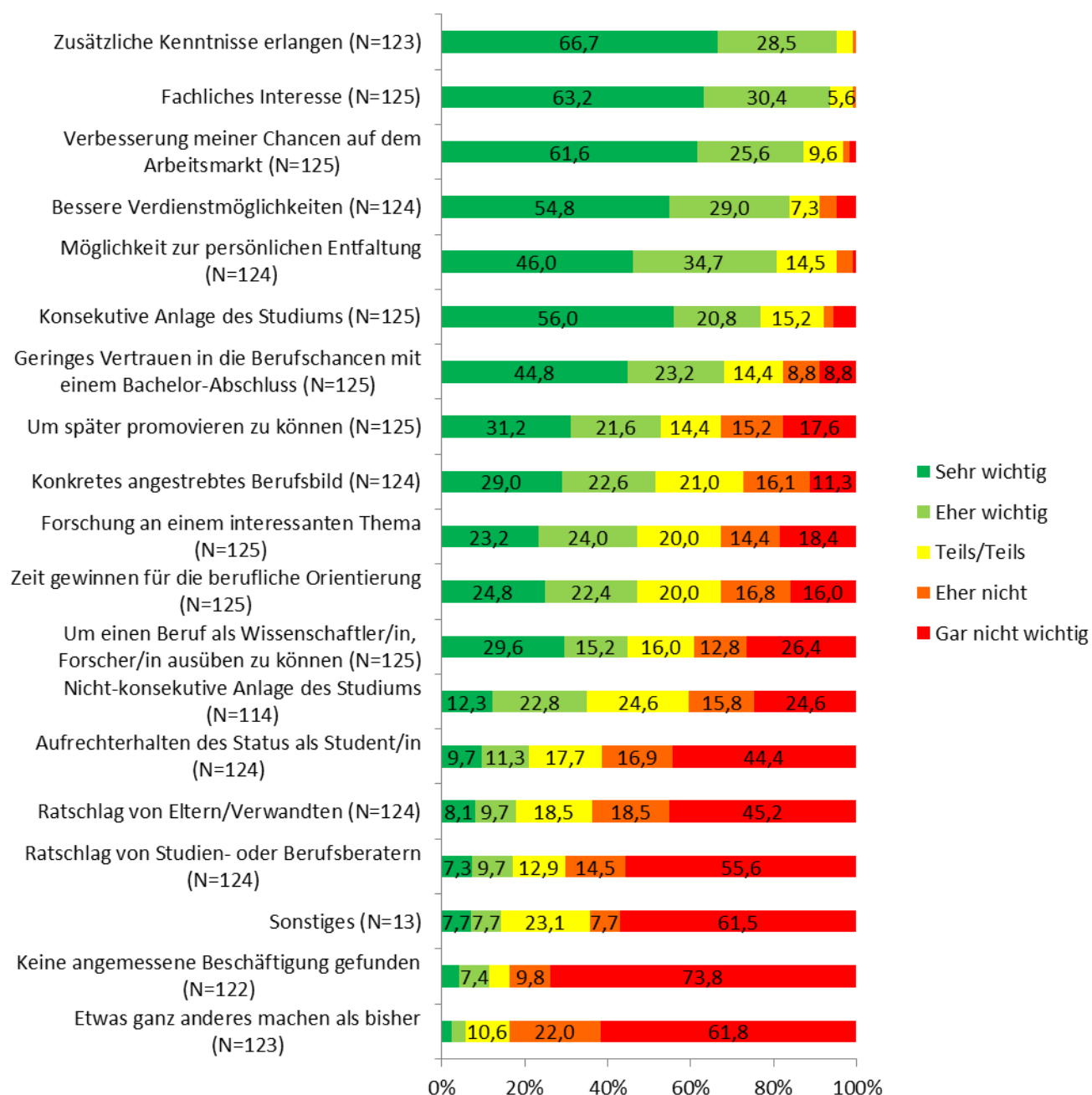


4.8 BA-AbsolventInnen

Von besonderem Interesse sind die AbsolventInnen der BA-Studiengänge. Insgesamt nahmen 227 BA-AbsolventInnen an der Befragung teil. 75% (N=123) der BA-Absolventen/-innen (N=123) haben nach ihrem Studienabschluss ein weiteres Studium aufgenommen.

Die BA-AbsolventInnen wurden zur Wichtigkeit von möglichen Beweggründen eines weiteren Studiums befragt. 95% geben an, dass die Erlangung zusätzlicher Kenntnisse ein wichtiger bis sehr wichtiger Grund war. Etwas weniger Personen (93,6%) sprechen sich in gleicher Weise für das fachliche Interesses aus. 87,5% wollen ihre Arbeitsmarktchancen sowie 83,8% Verdienstmöglichkeiten verbessern.

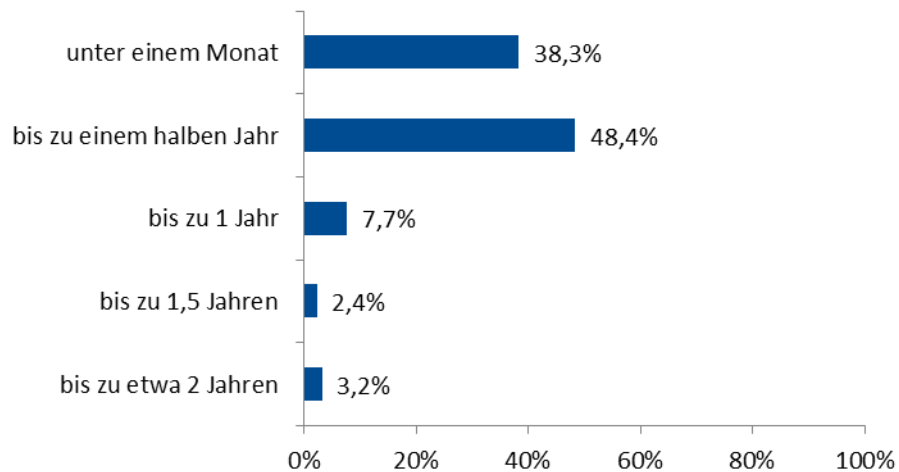
Abbildung : Wie wichtig waren / sind Ihnen folgende Gründe für Ihr weiteres Studium?



4.9 Dauer der Stellensuche

Die AbsolventInnen der UDE finden größtenteils einen schnellen Einstieg in den Arbeitsmarkt. 38,3% der Befragten können eine äußerst geringe Suchdauer von unter einem Monat vorweisen. Weitere 48,4% der Befragten befanden sich nach spätestens einem halben Jahr in einem Beschäftigungsverhältnis.

Abbildung : Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Falls Sie noch keine Beschäftigung gefunden haben: Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher? (N=998)⁴

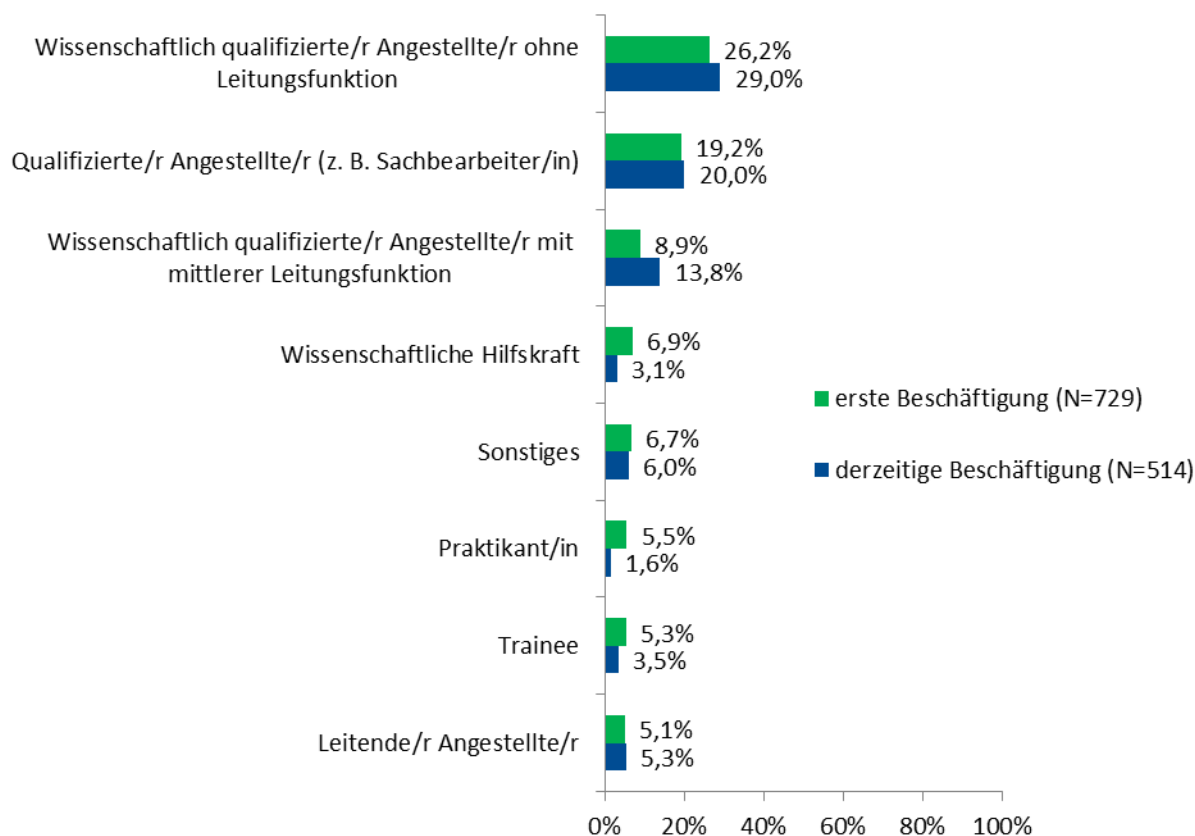


⁴ 147 Personen wurde die Frage nicht vorgelegt, da sie angaben, keine Beschäftigung gesucht zu haben.

4.10 Berufliche Stellung

Bezüglich der ersten Beschäftigung (bzw. der derzeitigen Beschäftigung) erscheint der Berufseinstieg sowie die Konsolidierungsphase – soweit man diese anhand der beruflichen Stellung überhaupt beurteilen kann – als positiv. Beschäftigungen mit mittlerer Leitungsfunktion nehmen zu. Intraindividuelle Veränderungen wurden dabei nicht untersucht.

Abbildung : Welche berufliche Stellung hatten Sie bei Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / bei Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion?⁵ Im Vergleich mit: Welche berufliche Stellung haben Sie derzeit?⁶



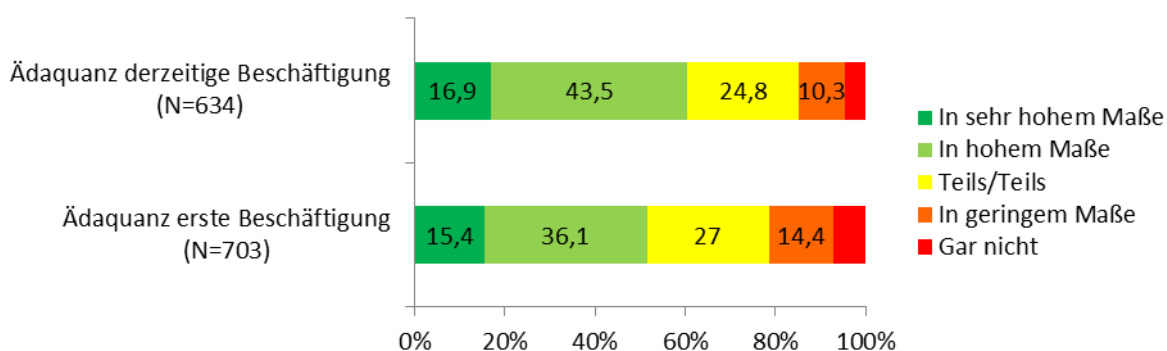
⁵ 156 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss und 278 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst.

⁶ 156 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 278 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 24 derzeit nicht erwerbstätig.

4.11 Adäquanz von Studium und Beruf

Ein wichtiger Indikator für den Studienerfolg ist die subjektiv empfundene Adäquanz von Studium und Beruf. In der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss fanden mehr als die Hälfte der Befragten Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung in hohem bis sehr hohem Maße angemessen. Bei der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt waren ca. 60% dieser Meinung.

Abbildung : Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre erste Beschäftigung nach Studienabschluss berücksichtigen: In welchem Maße war Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?⁷ Im Vergleich mit: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?⁸



⁷ 156 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss und 278 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst.

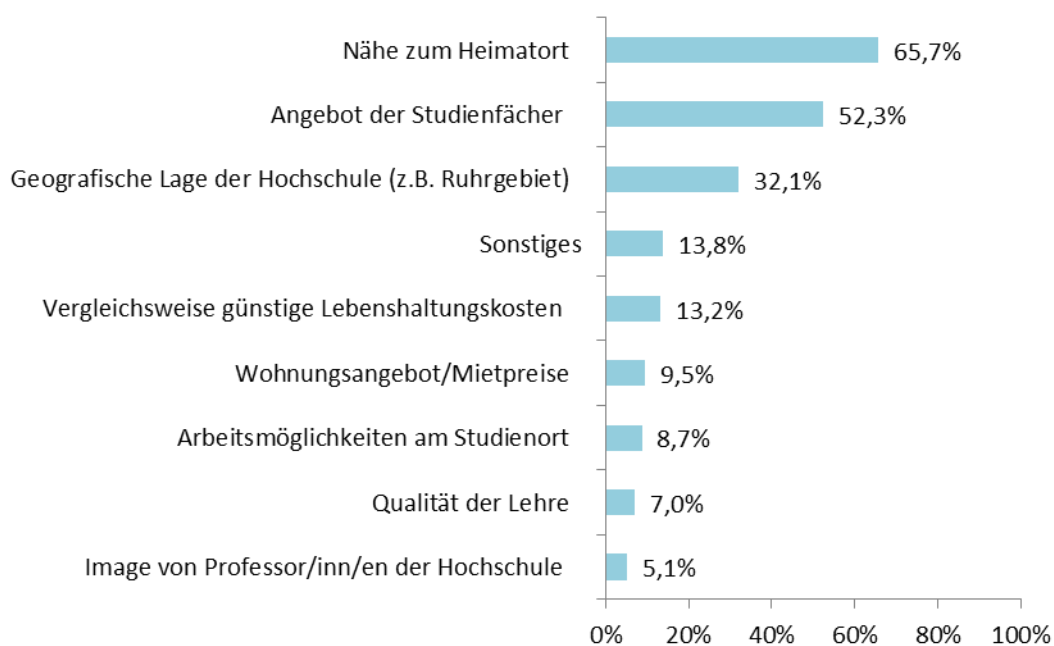
⁸ 156 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 278 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 24 derzeit nicht erwerbstätig.

5 Wahrnehmung der Universität Duisburg-Essen (UDE)

5.1 Hauptgründe der Entscheidung für die UDE

Die AbsolventInnen des Prüfungsjahres 2009 wurden abschließend zu ihren Beweggründen, ein Studium an der UDE aufzunehmen, befragt. Fast 66% der TeilnehmerInnen geben als relevanten Grund die Nähe zum Heimatort an. Für über 50% der AbsolventInnen ist aber auch das Angebot der Studienfächer einer der Hauptgründe für die Wahl des Studienorts.

Abbildung : Was waren für Sie die Hauptgründe, sich für die UDE als Studienort zu entscheiden? Bitte markieren Sie maximal fünf Antwortmöglichkeiten. (Mehrfachnennungen mögliche, N=1.148)



5.2 Kontakt zur UDE

Fast die Hälfte der befragten AbsolventInnen wünschen sich beruflichen / wissenschaftlichen Kontakt mit der UDE. Ca. 40% möchten Informationen über Weiterbildungsangeboten der Hochschule bzw. Einladungen zu Festlichkeiten und Events erhalten. Ungefähr ein Drittel will am Absolventennetzwerk teilnehmen sowie Kontakt zu Lehrenden und zu anderen AbsolventInnen.

Abbildung : Welche Kontakte zur Universität Duisburg-Essen (inkl. Fakultät, Institut etc.) wünschen Sie sich? (Mehrfachnennungen mögliche, N=1.114)

